

Geschäftsbericht
der
RWE Pensionsfonds AG

für das Geschäftsjahr

vom 01. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009

RWE

Bericht des Aufsichtsrats der RWE Pensionsfonds AG

Sehr geehrte Damen und Herren,

zum 1. März, 30. März und 1. November 2009 wurden weitere laufende Versorgungsverpflichtungen von Unternehmen des RWE-Konzerns auf die RWE Pensionsfonds AG übertragen. Nach dieser Ausweitung des Geschäfts beträgt das Sicherungsvermögen nun insgesamt ca. 5,8 Milliarden Euro. Damit ist die im Jahr 2007 gegründete und von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) zum Geschäftsbetrieb zugelassene RWE Pensionsfonds AG nach wie vor einer der größten Pensionsfonds in Deutschland.

Aufsichtsratsstätigkeit im Geschäftsjahr 2009

Der Aufsichtsrat hat im Geschäftsjahr 2009 sämtliche ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Er hat den Vorstand bei der Unternehmensleitung regelmäßig beraten und die Geschäftsführungsmaßnahmen überwacht. Dabei war er in alle Entscheidungen von grundlegender Bedeutung eingebunden. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat sowohl schriftlich als auch mündlich umfassend und zeitnah über die Geschäftsentwicklung informiert. Im abgelaufenen Geschäftsjahr kam der Aufsichtsrat zu zwei Sitzungen zusammen.

Über Geschäftsvorgänge von besonderer Bedeutung wurde der Aufsichtsrat auch zwischen den Sitzungen informiert. Auf Basis der Berichte und Beschlussvorschläge des Vorstands fasste der Aufsichtsrat in seinen Sitzungen entsprechende Beschlüsse, soweit dies nach Gesetz oder Satzung erforderlich war. Falls notwendig, wurden Entscheidungen im Umlaufverfahren getroffen. Darüber hinaus stand der Vorsitzende des Aufsichtsrats in ständigem Kontakt mit dem Vorstand. Ereignisse von besonderer Wichtigkeit konnten so ohne Zeitverzug erörtert werden.

Vor dem Hintergrund der Finanzmarktkrise nahm die Analyse der Geschäftsentwicklung in beiden Pensionsplänen, insbesondere die Analyse und Steuerung der Risiken der Aktiv- und Passivseite und das Verhältnis beider Seiten zueinander eine gewichtige Stellung in der Aufsichtsratsarbeit ein. In diesem Zusammenhang ließ sich der Aufsichtsratsvorsitzende zumindest wöchentlich über die Entwicklung des Deckungsgrads informieren. Eine Unterdeckung wurde im Geschäftsjahr 2009 nicht festgestellt.

Inhaltlicher Schwerpunkt der Sitzung des Aufsichtsrats am 28. Oktober 2009 war die Erörterung der getroffenen Risikomanagementmaßnahmen der RWE Pensionsfonds AG mit dem Vorstand. Dabei wurden die aufsichtsrechtlichen Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) im Allgemeinen sowie deren konkreten Umsetzung bei der RWE Pensions-

fonds AG im Detail behandelt, bevor die Risikostrategie und das Risikotragfähigkeitskonzept der RWE Pensionsfonds AG vom Vorstand dargelegt und mit dem Aufsichtsrat diskutiert wurden. Vorstand und Aufsichtsrat beabsichtigen, sich auch künftig regelmäßig, mindestens aber einmal jährlich, ausführlich mit dem Thema Risikomanagement zu befassen und die Risikostrategie sowie das Risikotragfähigkeitskonzept zu überprüfen.

Ein zentrales Thema bei den Beratungen des Aufsichtsrats war ferner die absehbare Belastung des Jahresergebnisses 2009 durch die Kostenumlage der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht. In diesem Zusammenhang befasste sich der Aufsichtsrat mit dem Verfahren zur Ermittlung der Umlage und stimmte mögliche Maßnahmen mit dem Vorstand ab.

Jahresabschluss 2009

Der vom Vorstand nach den Regeln des Handelsgesetzbuchs einschließlich der Rechtsform- und branchenspezifischen Vorschriften für Versicherungsunternehmen und Pensionsfonds aufgestellte Jahresabschluss und der Lagebericht wurden von der PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft unter Einbeziehung der Buchführung geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen. Der Abschlussprüfer wurde vom Aufsichtsrat in seiner Sitzung am 9. Februar 2009 bestellt und vom Aufsichtsrat mit der Prüfung des Jahresabschlusses beauftragt. Die Jahresabschlussunterlagen, der Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars zur versicherungsmathematischen Bestätigung sowie der Prüfungsbericht des Abschlussprüfers wurden allen Mitgliedern des Aufsichtsrats rechtzeitig zugeleitet. Der Vorstand und der Verantwortliche Aktuar erläuterten die Unterlagen in der Bilanzsitzung des Aufsichtsrats am 10. Februar 2010 auch mündlich. Die verantwortlichen Abschlussprüfer berichteten in dieser Sitzung zudem über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung und standen für ergänzende Auskünfte zur Verfügung.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Lagebericht der Gesellschaft, den Vorschlag für die Ergebnisverwendung sowie den Erläuterungsbericht des Verantwortlichen Aktuars auch seinerseits eingehend geprüft und keine Einwendungen erhoben. Der Aufsichtsrat hat dem Ergebnis der Prüfung des Jahresabschlusses durch den Abschlussprüfer zugestimmt und den Jahresabschluss der RWE Pensionsfonds AG zum 31. Dezember 2009 gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt. Der Aufsichtsrat schließt sich dem Ergebnisverwendungsvorschlag des Vorstands an.

Bericht des Vorstands über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen (Abhängigkeitsbericht)

Der Abschlussprüfer prüfte auch den vom Vorstand nach § 312 AktG erstellten Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“). Der Abschlussprüfer hat dem Abhängigkeitsbericht folgenden uneingeschränkten Bestätigungsvermerk erteilt:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass:

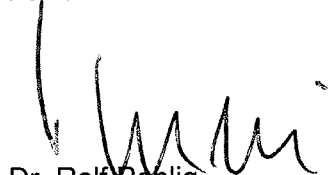
1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die im Zeitpunkt ihrer Vornahme bekannt waren, die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war,
3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat hat bei seiner eigenen Prüfung des Abhängigkeitsberichts gemäß § 314 AktG keine Ansatzpunkte für Beanstandungen festgestellt und stimmte dem Ergebnis der Prüfung des Abschlussprüfers ohne Einwände zu. Der Aufsichtsrat hat nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung keine Einwendungen gegen die im Abhängigkeitsbericht enthaltene Schlusserklärung des Vorstands.

Der Aufsichtsrat dankt den Mitgliedern des Vorstands und allen weiteren Beteiligten für ihr großes Engagement im Geschäftsjahr 2009.

Essen im Februar 2010

Für den Aufsichtsrat



Dr. Rolf Pohlig

Vorsitzender

Jahresabschluss und Lagebericht
der
RWE Pensionsfonds AG

für das Geschäftsjahr

vom 01. Januar 2009 bis zum 31. Dezember 2009



Lagebericht

Wirtschaftliche Entwicklung

Die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland, Europa und den USA war im Jahr 2009 von der Finanzmarktkrise und einer im zweiten Quartal 2009 langsam einsetzenden Entspannung geprägt. Die Aktienmärkte haben sich im Jahresverlauf erholt, bei insgesamt verringerter Volatilität hat die Liquidität wieder zugenommen, und Unternehmen sowie Institutionen sind an die Kapitalmärkte zurückgekehrt. Auch in der Realwirtschaft zeigt sich – nicht zuletzt aufgrund der staatlichen Konjunkturmaßnahmen – eine gewisse Stabilisierung. Die negativen Auswirkungen der Finanzmarktkrise auf den Arbeitsmarkt konnten durch Kurzarbeit und weitere arbeitsmarktpolitische Maßnahmen in Grenzen gehalten werden.

In diesem schwierigen Umfeld waren die Aktienmärkte im Jahresverlauf zum Teil erheblichen Schwankungen unterworfen. Im Gesamtjahr 2009 konnte der DAX 30 nach anfänglichen Verlusten eine Wertentwicklung von insgesamt 24 % erreichen. Beim DJ Stoxx 600 (32 %) und dem Dow-Jones-Index (19 % in Euro) waren ähnliche Verläufe zu beobachten.

Der Rentenmarkt in den USA und Europa zeigte sich aufgrund des anfänglichen Misstrauens in die Bonität der Emittenten weiterhin recht volatil. Im Zusammenhang mit den sich im Jahresverlauf verbessernden Konjunkturaussichten beruhigten sich die Rentenmärkte deutlich. Die zeitweise sehr niedrigen Durchschnittsrenditen signalisierten eine weiterhin bestehende konjunkturelle Skepsis der Akteure an diesem Markt. Der iBoxx € Corporates AA 10+ verzeichnete im Jahr 2009 insgesamt eine Performance von 13 %.

Pensionsfondsmarkt

Die gesetzlichen Rahmenbedingungen für Pensionsfonds haben sich im Jahr 2009 nicht wesentlich geändert. Neben dem Gesetz zur Stärkung der Finanzmarkt- und der Versicherungsaufsicht ist insbesondere das Rundschreiben der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht zu Mindestanforderungen an das Risikomanagement (MaRisk) erwähnenswert. Dieses soll einen flexiblen und praxisnahen Rahmen für die Ausgestaltung des Risikomanagements setzen und eine konsistente Anwendung des § 64a VAG aus Sicht der Aufsicht gewährleisten.

Unverändert konzentriert sich die Auslagerung von Pensionsverpflichtungen auf Pensionsfonds aufgrund steuerlicher Vorschriften auf laufende Leistungen. Nach einem deutlichen Anstieg von Übertragungen auf Pensionsfonds in den vergangenen Jahren hat sich diese Vorgehensweise inzwischen am Markt etabliert. Auch im Jahr 2009 hat die BaFin weitere Pensionsfonds zum Geschäftsbetrieb zugelassen.

Die grenzüberschreitende Tätigkeit von Pensionsfonds (und Pensionskassen) wird durch die im Februar 2007 verabschiedete 8. VAG-Novelle erleichtert. Für die Zukunft ist damit zu rechnen, dass deutsche Pensionsfonds auch im Ausland tätig werden, aber zugleich, dass durch ausländische Pensionsfonds weitere Anbieter auf dem deutschen Markt aktiv sein werden.

Zum Jahresende 2009 sind 29 Pensionsfonds mit Geschäftsbetrieb durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) in Deutschland zugelassen. Diese Zahl teilt sich auf in acht unternehmenseigene und 21 Anbieter-Pensionsfonds. Neben der Auslagerung von Pensionsverpflichtungen stehen die Entgeltumwandlung und die Vergabe von Beitragszusagen mit Mindestleistung im Mittelpunkt der Tätigkeit der Pensionsfonds.

Geschäftsentwicklung der RWE Pensionsfonds AG

Die RWE Pensionsfonds AG wurde am 18. Juni 2007 gegründet und hat nach erfolgter Zulassung zum Geschäftsbetrieb durch die BaFin am 1. November 2007 ihre Geschäftstätigkeit aufgenommen. Das Geschäftsjahr entspricht dem Kalenderjahr.

Die RWE Pensionsfonds AG hat mit der RWE AG Funktionsausgliederungsverträge geschlossen. Die RWE AG übernimmt auf dieser Grundlage die Verwaltungsaufgaben der RWE Pensionsfonds AG. Die Erfüllung der Aufgaben erfolgt durch die RWE AG oder durch von ihr bestellte Dritte (z.B. externe Dienstleister). Die RWE Pensionsfonds AG benötigt daher keine eigenen Mitarbeiter.

Die RWE Pensionsfonds AG betreibt zwei Gruppen-Pensionspläne, seit November 2007 „RWE Rente“ und seit November 2008 „RWE Konzern Rente“:

- Beide Pensionspläne umfassen die Durchführung ehemals unmittelbarer Leistungszusagen und Unterstützungskassenzusagen i. S. v. § 1 des Betriebsrentengesetzes für Versorgungsempfänger. Die RWE Pensionsfonds AG gewährt den Versorgungsberechtigten Versorgungsleistungen nach folgenden Grundsätzen:
 - Versorgungsberechtigte können ehemalige Arbeitnehmer der Arbeitgeber bzw. deren Hinterbliebene sein. Die Durchführung erfasst lediglich Zusagen, die vor dem Zeitpunkt der Übertragung auf den Pensionsfonds zu Rentenleistungen geführt haben. Arbeitgeber sind im Fall von „RWE Rente“ die RWE AG bzw. Konzerngesellschaften, zu deren Pensionsverpflichtungen die RWE AG einen Schuldbeitritt erklärt hat. Im Fall von „RWE Konzern Rente“ sind Konzerngesellschaften mit originären Pensionsverpflichtungen Arbeitgeber im Sinne des Pensionsplans.
 - Die RWE Pensionsfonds AG erbringt für die Versorgungsberechtigten Leistungen der Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung.
- RWE Rente: Im Jahr 2009 wurde ein Einmalbeitrag in Höhe von 70 Mio. Euro von der RWE AG geleistet, um die Finanzierung von künftigen Rentenanpassungen über den Pensionsfonds sicherzustellen. Ferner wurde die Durchführung von weiteren 1.162 Versorgungsverpflichtungen gegen Zahlung eines Einmalbeitrags in Höhe von ca. 444 Mio. Euro übernommen. Insgesamt werden derzeit im Rahmen dieses Pensionsplans 23.147 Versorgungsverpflichtungen durchgeführt.
- RWE Konzern Rente: Gegen Zahlung eines Einmalbeitrags in Höhe von ca. 546 Mio. Euro wurde in 2009 die Durchführung von 5.023 weiteren Versorgungsverpflichtungen übernommen, so dass derzeit über diesen Pensionsplan 17.753 Versorgungsverpflichtungen durchgeführt werden.

Details zur Bestandsentwicklung im Geschäftsjahr 2009 sind der folgenden Übersicht zu entnehmen:

Bewegung des Bestandes an Versorgungsverhältnissen im Geschäftsjahr 2009

	Anwärter		Invaliden- und Altersrenten			Hinterbliebenenrenten					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten	Witwen	Witwer	Waisen	Summe der Jahresrenten		
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Tsd. Euro	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres			22.452	2.410	355.913	10.450	89	271	76.001	337	345
II. Zugang während des Geschäftsjahres											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern			3.472	730	61.279	2.368	52	44	16.588	200	64
2. sonstiger Zugang ¹⁾					4.576	4			960	3	5
3. gesamter Zugang			3.472	730	65.855	2.372	52	44	17.548	203	69
III. Abgang während des Geschäftsjahres											
1. Tod			870	75	12.982	483	8		3.606	32	
2. Beginn der Altersrente			_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
3. Invalidität			_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf			1			1		30	3		50
5. Beendigung unter Zahlung von Beträgen ...											
6. Beendigung ohne Zahlung von Beträgen ...											
7. sonstiger Abgang ²⁾				1	506		2		925	8	26
8. gesamter Abgang			871	76	13.488	484	10	30	4.534	40	76
IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres			25.053	3.064	408.280	12.338	131	285	89.015	500	338
davon:											
1. nur mit Anwartschaft auf Invaliditätsversorgung			_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
2. nur mit Anwartschaft auf Hinterbliebenenversorgung....			25.053	3.064	408.280	_____	_____	_____	_____	_____	_____
3. mit Anwartschaft auf Invaliditäts- und Hinterbliebenenversorgung.....			_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
4. beitragsfreie Anwartschaften.....			_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____	_____
5. in Rückdeckung gegeben											
6. in Rückversicherung gegeben.....											
7. lebenslange Altersrente.....			25.053	3.064	408.280	_____	_____	_____	_____	_____	_____
8. Auszahlungsplan mit Restverrentung						_____	_____	_____	_____	_____	_____

¹⁾ z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung. Ausweis einer durchgeführten Rentenanpassung als Erhöhung der Jahresrentensumme.

²⁾ z.B. Ablauf eines dreimonatigen Sterbegelds mit Absenkung der lfd. Rente auf dann noch 60 %.

Kapitalanlagen

Die RWE Pensionsfonds AG unterscheidet ihre Kapitalanlagen in die Sicherungsvermögen „RWE Rente“ und „RWE Konzern Rente“ sowie das Eigenvermögen.

Die Eigenmittel und die Erträge daraus werden in marktgängige, kurzlaufende, relativ risikoarme Wertpapiere investiert.

Bei der Anlage der Sicherungsvermögen besteht das Kapitalanlageziel der RWE Pensionsfonds AG darin, langfristig die Bedienung der durchgeführten Versorgungsverpflichtungen sicherzustellen. Der Anlageschwerpunkt der Sicherungsvermögen „RWE Rente“ und „RWE Konzern Rente“ liegt auf Rentenpapieren und hierbei überwiegend auf in- und ausländischen Staatsanleihen, wobei auch in höherverzinsliche Anleihen zur Steigerung der Durchschnittsverzinsung investiert wird.

Die RWE Pensionsfonds AG konnte auf die Kapitalanlagen des Sicherungsvermögens im Jahr 2009 Erträge in Höhe von 208 Mio. Euro erzielen, denen Aufwendungen für die Kapitalanlage in Höhe von 13 Tsd. Euro entgegenstanden. Am Ende des Berichtsjahres lag im Sicherungsvermögen des Pensionsplans „RWE Rente“ ein Kapitalanlagebestand von 4.427 Mio. Euro und im Sicherungsvermögen des Pensionsplans „RWE Konzern Rente“ ein Kapitalanlagebestand von 1.400 Mio. Euro vor. Die Kapitalanlagen der Eigenmittel des Pensionsfonds belaufen sich zu diesem Zeitpunkt auf 4 Mio. Euro.

Kostenentwicklung

Im Geschäftsjahr 2009 entwickelten sich die tatsächlichen Kosten der RWE Pensionsfonds AG grundsätzlich erwartungsgemäß.

Jahresergebnis und finanzielle Leistungsindikatoren

Das Jahresergebnis wird durch eine Kostenumlage der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) für das Jahr 2008 sowie durch eine Rückstellungsbildung für die erwartete Kostenumlage für das Jahr 2009 wesentlich belastet. Das Geschäftsjahr 2009 schloss die RWE Pensionsfonds AG nach Entnahme von Mitteln aus der freien Kapitalrücklage mit einem Bilanzgewinn in Höhe von 885 Euro ab.

Risikomanagement

Zuständigkeiten

Das Risikomanagement gehört bei der RWE Pensionsfonds AG zu den Aufgaben des Vorstandes. Zusätzlich sind damit Fach- und Führungskräfte der beauftragten Dienstleister beauftragt. Als interne und externe Kontrollorgane wirken Aufsichtsrat, interne Revision, Wirtschaftsprüfer, der Treuhänder des Sicherungsvermögens und der Verantwortliche Aktuar. Die Aufsichtsbehörden kontrollieren die Einhaltung der gesetzlichen Vorschriften sowie der aufsichtsrechtlichen Vorgaben.

Relevante Risiken

Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass die Pensionspläne „RWE Rente“ und „RWE Konzern Rente“ nicht-versicherungsförmig ausgestaltet sind, sind die Risiken der RWE Pensionsfonds AG nicht mit denen eines Lebensversicherungsunternehmens vergleichbar.

Die RWE Pensionsfonds AG nutzt keine Rückversicherung; Forderungen gegenüber Versicherungsnehmern oder -vermittlern entstehen keine. Daher bestehen keine Risiken des Ausfalls von Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft. Ebenso bestehen keine versicherungstechnischen Risiken, da die RWE Pensionsfonds AG mit den Pensionsplänen „RWE Rente“ und „RWE Konzern Rente“ keine versicherungsförmigen Garantien erteilt. Somit entfallen Zins- und biometrische Risiken. Da sämtliche Funktionen unentgeltlich auf die RWE AG ausgegliedert sind, besteht auch kein Kostenrisiko.

Operationale Risiken ergeben sich aus den internen Abläufen eines Unternehmens, z.B. durch Unzulänglichkeiten der Prozesse oder Technik, durch Mitarbeiter oder Organisationsstrukturen sowie durch externe Faktoren.

Für die Eigenmittel der RWE Pensionsfonds AG trägt der Pensionsfonds selbst die Risiken aus der Kapitalanlage. Im Gegensatz dazu liegen aufgrund der nicht versicherungsförmigen Finanzierung der übernommenen leistungsorientierten Zusagen (§ 112 Abs. 1a VAG) die Anlagerisiken des Vermögens für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern bei der RWE AG als Trägerunternehmen und den jeweiligen Konzerngesellschaften. Ungeachtet dessen übernimmt die RWE Pensionsfonds AG das Risikomanagement auch für das Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitgebern, um etwaige Nachschüsse der Arbeitgeber zu vermeiden.

Ziele und Maßnahmen des Risikomanagements

Ziele des betriebenen Risikomanagements sind die Ermittlung der unternehmensindividuellen und trägerunternehmensspezifischen Risiken, die Einschätzung der Bedeutung dieser Risiken und ggf. die Entwicklung und Umsetzung von Maßnahmen zur Anpassung der Risikopositionen. Das Vorgehen hierzu unterscheidet sich je nach Art des Risikos.

Den betrieblichen Risiken als Teil der operationalen Risiken begegnet die RWE Pensionsfonds AG zusammen mit ihren Dienstleistern durch regelmäßige interne Kontrollen und Sicherungen. Rechtliche Risiken, die gleichfalls den operationalen Risiken zuzuordnen sind, ergeben sich aus vertraglichen Beziehungen und rechtlichen Rahmenbedingungen, insbesondere aus den arbeits- und steuerlichen Rahmenbedingungen im Bereich der betrieblichen Altersversorgung. Diese werden von der RWE Pensionsfonds AG in enger Zusammenarbeit mit spezialisierten Partnern beobachtet und abgeschätzt.

Die Kapitalanlagerisiken finden in der Anlagepolitik Berücksichtigung. Aus Sicht der RWE Pensionsfonds AG sind insbesondere Marktrisiken und das Bonitätsrisiko von Belang. Ein Liquiditätsrisiko ist aufgrund der Vermögensstruktur zu vernachlässigen.

Die Anlage in marktgängige Wertpapiere sichert die ständige Liquidität der Eigenmittel. Dabei wird eine konservative Anlagepolitik verfolgt, für die größere Wertschwankungen der Eigenmittel nicht zu erwarten sind.

Grundlage der Kapitalanlagestrategie für das Sicherungsvermögen ist eine detaillierte Analyse der Risiken auf der Aktiv- und Passivseite und das Verhältnis beider Seiten zueinander (Asset Liability Management – ALM). Basierend auf der ALM-Analyse und damit unter Berücksichtigung der Art und Dauer der Altersversorgungsleistungen wurde mit der RWE AG eine strategische Asset Allokation entwickelt und für die Pensionspläne „RWE Rente“ und „RWE Konzern Rente“ jeweils in einer Kapitalanlagerichtlinie festgeschrieben. Diese beinhalten insbesondere Ratingvorgaben, um die Bonitätsrisiken zu steuern. Die Einhaltung der Kapitalanlagerichtlinien ebenso wie die Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben nach dem Investmentgesetz wird durch beauftragte externe Dritte überwacht.

Durch die Anlageorientierung am Cashflow-Profil der abzudeckenden Verpflichtungen, das überwiegende Investment in liquide Rentenpapiere sowie die jederzeitige Möglichkeit der Liquidierbarkeit der Anlagen werden die Liquiditätserfordernisse für das Sicherungsvermögen jedes Pensionsplans berücksichtigt.

Die beschriebenen Maßnahmen des Risikomanagements werden durch ein umfassendes Kontroll- und Berichtswesen flankiert. Dem Verantwortlichen Aktuar obliegt die regelmäßige Prüfung des Mindestvermögens je Pensionsplan. Der Treuhänder überwacht fortlaufend die Sicherungsvermögen und achtet u. a. auf eine ausreichende Bedeckung der Verpflichtungen und die ordnungsgemäße Führung der Vermögensverzeichnisse.

Der Vorstand des Pensionsfonds wird laufend über die Prüfungsergebnisse unterrichtet. Er berichtet dem Aufsichtsrat über die Ergebnisse in regelmäßigen Abständen. Die Ergebnisse werden in Monats- und Jahresberichten festgehalten. Anhand dieser Berichte lässt sich die aktuelle Risikoposition der RWE Pensionsfonds AG erkennen und ihre Entwicklung nachvollziehen.

Besondere Ereignisse nach Ende des Berichtsjahres und weitere Aussichten

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die RWE Pensionsfonds AG erwartet, gestützt auf unterschiedliche Prognosen führender Wirtschaftsinstitute, der Bundesregierung sowie der EU-Kommission, für 2010 eine leichte Erholung der Konjunktur in Deutschland. Das Wirtschaftswachstum dürfte nach den bisher vorliegenden Prognosen positiv ausfallen, so dass ein Anstieg des Bruttoinlandsprodukts in 2010 um etwa 1-2 % gegenüber dem Vorjahr erwartet wird. Angesichts dieses konjunkturellen Umfelds dürften die Zinsen leicht ansteigen. An den Aktienmärkten besteht angesichts der Verluste der letzten Jahre und der nachfolgenden Erholung weiterhin Potenzial für einen Anstieg. Die Prognosen sind allerdings mit Unsicherheiten auf Grund fortbestehender konjunktureller und geopolitischer Risiken verbunden.

Kapitalanlagestrategie

Auch im Geschäftsjahr 2010 beabsichtigt die RWE Pensionsfonds AG, ihre Eigenmittel überwiegend in festverzinsliche Anlagen zu investieren. Für die Sicherungsvermögen wird die bisherige Anlagestrategie unter Berücksichtigung der wirtschaftlichen Entwicklungen fortgeführt.

Geschäftsentwicklung

Die RWE Pensionsfonds AG erwartet für das Jahr 2010 ein ausgeglichenes Bilanzergebnis.

Vorbehalt bezüglich Zukunftsaussagen

Soweit die RWE Pensionsfonds AG in diesem Bericht Prognosen oder Erwartungen äußert oder ihre Aussagen die Zukunft betreffen, können diese mit bekannten sowie unbekanntem Risiken und Ungewissheiten verbunden sein. Die tatsächlichen Entwicklungen und Ergebnisse können daher im Extremfall wesentlich von den geäußerten Prognosen, Erwartungen und Aussagen abweichen.

Die RWE Pensionsfonds AG übernimmt keine Verpflichtung, die in diesem Bericht enthaltenen Prognosen, Erwartungen und Aussagen zu aktualisieren.

***Schlussklärung zum Bericht des Vorstands der RWE Pensionsfonds AG
über die Beziehungen der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen
(Abhängigkeitsbericht)***

Die RWE Pensionsfonds AG ist ein abhängiges Unternehmen im Sinne von § 17 AktG der RWE AG. Der Vorstand der RWE Pensionsfonds AG hat für das Geschäftsjahr 2009 einen Bericht über die Beziehung der Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen („Abhängigkeitsbericht“) nach § 312 AktG aufgestellt. Der Abhängigkeitsbericht des Vorstands der RWE Pensionsfonds AG schließt mit der folgenden Erklärung:

„Wir erklären, dass nach den Umständen, die uns im Zeitpunkt bekannt waren, in dem die Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, unsere Gesellschaft bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhielt oder Nachteile ausgeglichen wurden. Andere Maßnahmen im Sinne von § 312 Abs. 1 AktG wurden weder getroffen noch unterlassen.“

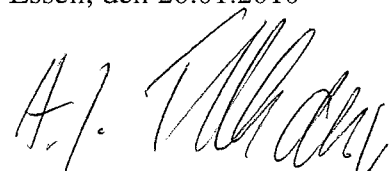
Bilanz

RWE Pensionsfonds AG (Essen) Jahresbilanz zum 31.12.2009

Aktivseite	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
	Euro	Euro	Euro
A. Kapitalanlagen			
I. Aktien, Investmentanteile und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.513.940		2.513.940
II. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	<u>1.508.700</u>	4.022.640	-
B. Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern			
I. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern	5.827.316.657		4.456.230.730
II. Sonstiges Vermögen	<u>9.430.693</u>	5.836.747.350	14.604.524
C. Forderungen			
I. Sonstige Forderungen		20.712	-
D. Sonstige Vermögensgegenstände			
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		51.533	2.139.325
Summe der Aktiva		5.840.842.235	4.475.488.519
Passivseite	31.12.2009	31.12.2009	31.12.2008
	Euro	Euro	Euro
A. Eigenkapital			
I. Gezeichnetes Kapital	3.000.000		3.000.000
II. Kapitalrücklage	940.000		1.600.000
III. Bilanzgewinn/Bilanzverlust	<u>885</u>	3.940.885	(1.735)
B. Pensionsfondstechnische Rückstellungen entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern			
I. Deckungsrückstellung		5.836.747.350	4.470.835.254
C. Andere Rückstellungen			
I. Sonstige Rückstellungen		154.000	55.000
Summe der Passiva		5.840.842.235	4.475.488.519

Ich bestätige hiermit entsprechend § 73 VAG, dass die in den Vermögensverzeichnissen aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Essen, den 20.01.2010

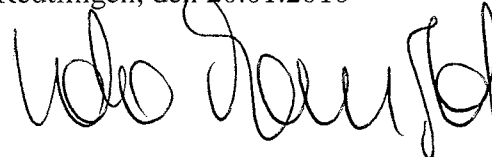


Dr. Heinz Jürgen Telkamp

Treuhänder

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter dem Posten B. I der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie der auf Grund des § 116 Abs. 1 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist.

Reutlingen, den 20.01.2010



Dipl.-Math. Udo Mangold

Verantwortlicher Aktuar

Gewinn- und Verlustrechnung

RWE Pensionsfonds AG (Essen)

Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 01.01.2009 bis 31.12.2009

Posten	2009 Euro	2009 Euro	31.12.2008 Euro
I. Pensionsfondstechnische Rechnung			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge		1.060.494.134	771.593.857
2. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	183.493.345		
b) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>24.940.771</u>	208.434.116	157.966.671
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen		574.181.176	9.613.984
4. Aufwendungen für Versorgungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlung für Versorgungsfälle		474.571.503	380.949.878
5. Veränderung der übrigen pensionsfondstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Deckungsrückstellung		1.365.912.096	(4.478.658)
6. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	13.021		13.140
b) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	<u>2.616.937</u>	2.629.958	9.338.585
7. Nicht realisierte Verluste aus Kapitalanlagen		0	<u>545.886.462</u>
8. Pensionsfondstechnisches Ergebnis		<u>(4.131)</u>	<u>(1.492.211)</u>
II. Nichtpensionsfondstechnische Rechnung			
1. Sonstige Erträge	116.598		1.622.217
2. Sonstige Aufwendungen	<u>769.847</u>	<u>(653.249)</u>	<u>59.881</u>
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		<u>(657.380)</u>	70.125
4. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag		<u>(657.380)</u>	<u>70.125</u>
5. Verlustvortrag aus dem Vorjahr		<u>(1.735)</u>	<u>(71.860)</u>
6. Entnahmen aus der Kapitalrücklage		<u>660.000</u>	=
7. Bilanzgewinn/Bilanzverlust		<u>885</u>	<u>(1.735)</u>

Anhang

Die RWE Pensionsfonds AG wurde am 18. Juni 2007 gegründet und ist unter der Nummer HRB 19960 im Handelsregister des Amtsgerichts Essen eingetragen. Die Erlaubnis zum Geschäftsbetrieb wurde am 18. Oktober 2007 von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) erteilt. Gegenstand des Unternehmens ist der Betrieb von Pensionsfondsgeschäften im Sinne des Versicherungsaufsichtsgesetzes sowie der Betrieb und die Vermittlung von Geschäften, die damit in unmittelbarem Zusammenhang stehen. Alleiniger Gesellschafter ist der RWE Pensionstreuhand e.V.

Der Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2009 wurde nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB), insbesondere den §§ 238-289 HGB, den §§ 341-341p HGB sowie den Vorschriften der Verordnung über die Rechnungslegung von Pensionsfonds (RechPensV) und den §§ 6 bis 9 Satz 1, §§ 11, 12, 18 bis 20 und 22 bis 24 der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) aufgestellt. Alle Beträge werden in Euro angegeben.

Bilanzierungs-, Bewertungs- und Ermittlungsmethoden

Kapitalanlagen

Die Bewertung der Kapitalanlagen für eigenes Risiko des Pensionsfonds erfolgt nach dem gemilderten Niederstwertprinzip (§ 341b Abs. 2 i. V. § 253 Abs. 3 HGB).

Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern werden gemäß den §§ 341 Abs. 4 Satz 2, 341d HGB i. V. § 36 RechPensV und den §§ 54-56 RechVersV mit dem Zeitwert unter Berücksichtigung des Grundsatzes der Vorsicht bewertet.

Forderungen und übrige Vermögensgegenstände

Das sonstige Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern, die sonstigen Forderungen und die sonstigen Vermögensgegenstände werden grundsätzlich zum Nennbetrag angesetzt. Wertberichtigungen auf den am Abschlussstichtag beizulegenden Wert werden für jeden Vermögensgegenstand einzeln ermittelt.

Pensionsfondstechnische Rückstellung entsprechend dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Der Wert der Deckungsrückstellung wird nach § 341f Abs. 1 Satz 2 HGB i.V.m. § 116 VAG und der Pensionsfonds-Deckungsrückstellungsverordnung (PFDeckRV) nach der retrospektiven Methode ermittelt, da gemäß § 17 Abs. 2 RechPensV nach den Festlegungen der Pensionspläne „RWE Rente“ und „RWE Konzern Rente“ die Bildung des jeweiligen Vermögens aus geleisteten Beiträgen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern erfolgt und der Wert des Vermögens die jeweilige Mindestdeckungsrückstellung nach § 3 Abs. 2 PFDeckRV überschreitet. Für die Berechnung der Mindestdeckungsrückstellungen wurden für beide Pensionspläne ein Rechnungszins von 5,3 %, die Richttafeln nach Heubeck 2005 G sowie die anerkannten Regeln der Versicherungsmathematik verwendet.

Verbindlichkeiten, Rückstellungen

Verbindlichkeiten sind mit dem Rückzahlungsbetrag bewertet. Rückstellungen sind in Höhe des Betrags angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Angaben zu den Aktiva

Entwicklung der Kapitalanlagen (§ 34 Abs. 2 RechPensV)

Entwicklung der im Aktivposten A. erfassten Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2009

Kapitalanlagearten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Zuschrei- bungen	Abschrei- bungen	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
A. I Aktien, Invest- mentanteile und andere nicht fest- verzinsliche Wert- papiere	2.514	–	–	–	–	–	2.514
A. II Inhaberschuldver- schreibungen und andere festverzins- liche Wertpapiere	–	1.509	–	–	–	–	1.509

Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern

Die unter dem Aktivposten B.I ausgewiesenen Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitgebern und Arbeitnehmern teilen sich wie folgt auf die Pensionspläne „RWE Rente“ und „RWE Konzern Rente“ auf:

Pensionsplan „RWE Rente“:

Entwicklung der im Aktivposten B.I erfassten Kapitalanlagen¹⁾ im Geschäftsjahr 2009

„RWE Rente“: Kapitalanlagearten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Nicht realisierte Gewinne	Nicht realisierte Verluste	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
B. I Aktien, Invest- mentanteile und andere nicht fest- verzinsliche Wert- papiere	3.688.616	638.251	–	346.394	446.598	–	4.427.071

Pensionsplan „RWE Konzern Rente“:

Entwicklung der im Aktivposten B.I erfassten Kapitalanlagen¹⁾ im Geschäftsjahr 2009

„RWE Konzern Rente“: Kapitalanlagearten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Nicht realisierte Gewinne	Nicht realisierte Verluste	Bilanzwerte Geschäfts- jahr
	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro	Tsd. Euro
B. I Aktien, Invest- mentanteile und andere nicht fest- verzinsliche Wert- papiere	767.614	582.331	–	77.282	127.583	–	1.400.246

¹⁾ Für die Zuordnung zu den Kapitalanlagearten gelten die §§ 6 und 7 sowie 5 der RechPensV in Verbindung mit den §§ 7–9 Satz 1, §§ 11 und 12 der RechVersV entsprechend.

Angaben zur Gewinn- und Verlustrechnung

Gebuchte Beiträge (§ 34 Abs. 4 RechPensV)

Der Gesamtbetrag der gebuchten Beiträge (Position I.1.a) im Geschäftsjahr 2009 belief sich auf 1.060.494.134 Euro (Vorjahr: 771.593.857 Euro). Dabei handelt es sich um Einmalbeiträge. Laufende Beiträge wurden nicht vereinnahmt.

Von den vereinnahmten Einmalbeiträgen entfällt ein Betrag in Höhe von 514.346.051 Euro auf den Pensionsplan „RWE Rente“, ein Betrag in Höhe von 546.148.083 Euro auf den Pensionsplan „RWE Konzern Rente“. Beide Pensionspläne sind leistungsorientiert ohne versicherungsförmige Ausgestaltung der laufenden Leistungen ausgestaltet und werden im Rahmen eines Vertrages ohne Gewinnbeteiligung umgesetzt.

Erträge aus Kapitalanlagen (§ 35 Nr. 6 RechPensV)

Die in der Position I.2.a der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Erträge aus Kapitalanlagen enthalten in Höhe von 183.381.533 Euro (Vorjahr: 157.854.488) Erträge aus Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Aktivposten B.I). Der restliche Betrag in Höhe von 111.812 Euro entfällt auf Erträge aus Kapitalanlagen (Aktivposten A).

Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen (Position I.2.b) entstanden in voller Höhe von 24.940.771 Euro durch die Veräußerung von Investmentanteilen. Die Investmentanteile stellen Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Aktivposten B.I.) dar.

Aufwendungen für Kapitalanlagen (§ 35 Nr. 7 RechPensV)

Die in der Position I.6.a der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Aufwendungen für Kapitalanlagen enthalten in Höhe von 13.021 Euro (Vorjahr: 13.263 Euro) Aufwendungen für Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Position B.I).

Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen (Position I.6.b) entstanden in voller Höhe von 2.616.937 Euro durch die Veräußerung von Investmentanteilen. Die Investmentanteile stellen Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Aktivposten B.I.) dar.

Sonstige Erträge

In der Position II.1. der Gewinn- und Verlustrechnung sind 102.923 Euro (Vorjahr 1.577.992 Euro) Zinserträge aus laufenden Guthaben enthalten, die dem Vermögen für Rechnung und Risiko von Arbeitnehmern und Arbeitgebern (Aktivposten B.II) zugeordnet sind.

Sonstige Angaben

Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt (§ 285 Nr. 7 HGB)

Die RWE Pensionsfonds AG beschäftigt keine Arbeitnehmer. Die betrieblichen Funktionen wurden vertraglich der RWE AG übertragen.

Geleistete PSV-Beiträge (§ 34 Abs. 6 Nr. 2 RechPensV)

Die PSV-Beiträge für die von der RWE Pensionsfonds AG durchgeführten Versorgungszusagen trägt der jeweilige Arbeitgeber aus der RWE Gruppe.

Honorar des Abschlussprüfers (§ 285 Nr. 17 HGB)

Für Abschlussprüfungsleistungen des Abschlussprüfers PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft sind Honorare in Höhe von 52.000 Euro als Aufwand erfasst worden.

Konzernzugehörigkeit (§ 285 Nr. 14 HGB)

Die RWE Pensionsfonds AG ist mittelbar eine Tochtergesellschaft der RWE AG in Essen. In den Konzernabschluss nach § 315a Abs. 1 HGB der RWE AG wird sie aufgrund der Planvermögenseigenschaft nach IAS 19 nicht einbezogen.

Der Konzernabschluss der RWE AG wird bei den Betreibern des elektronischen Bundesanzeigers eingereicht. Zudem kann er über die RWE AG bezogen werden.

Geschäftsführung und Aufsicht (§ 285 Nr. 10 HGB)

Der Aufsichtsrat und der Vorstand sind wie folgt besetzt:

Aufsichtsrat

Dr. Pohlig, Rolf (Vorsitzender)	Finanzvorstand, RWE AG
Fitting, Alwin	Personalvorstand, RWE AG
Voß, Antonius	Finanzvorstand, RWE Power AG

Vorstand

Lambertz, Georg (Vorsitzender)	Ehemaliger Leiter Konzern Finanzen, RWE AG
Dr. Coenen, Markus	Leiter Konzern Finanzen, RWE AG
Dr. Döss, Manfred	Leiter Recht / Organangelegenheiten Konzern, RWE AG
Riedel, Fred	Leiter Konzern Rechnungswesen, RWE AG
Dr. Schwinger, Reiner	Vorstandsvorsitzender, Rauser Towers Perrin AG; Head of Retirement Solutions, Towers Watson

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats erhalten für ihre Tätigkeit keine Vergütung.

Ergebnisverwendung

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 885 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

Der Vorstand

Essen, den 20.01.2010



Georg Lambertz
(Vorstandsvorsitzender)

Essen, den 20.01.2010



Dr. Markus Coenen

Essen, den 20.01.2010



Dr. Manfred Döss

Essen, den 20.01.2010



Fred Riedel

Essen, den 20.01.2010



Dr. Reiner Schwinger

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang - unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der RWE Pensionsfonds AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2009 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung liegen in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen des Vorstands sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und den ergänzenden Bestimmungen der Satzung und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Essen, den 21. Januar 2010

PricewaterhouseCoopers
Aktiengesellschaft
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Markus Dittmann
Wirtschaftsprüfer

Christian Sack
Wirtschaftsprüfer